

## **Die reformierte Kirche Wetzikon im neuen Kleid**

Referat von Architekt Beat Meier zur Aussenrenovation 2017

Es ist immer schön, wenn man Informationen aus erster Hand empfangen kann. Besonders schön ist es dann, wenn der Referent aus den eigenen Reihen stammt wie an diesem Abend: Beat Meier, unser ehemaliger Präsident, erzählt in Wort und Bild, wie er die Aussenrenovation der reformierten Kirche angegangen ist und durchgeführt hat.

Der Referent blendete eingangs zurück, auf die Bücher von Felix Meier und Beat Frei verweisend: Auf die Rappoldskapelle folgte im 14. Jahrhundert eine erste Kirche, die 1895 abgebrochen wurde. An ihrer Stelle konnte schon zwei Jahre später die vom renommierten Basler Architekten Paul Reber geplante neue Kirche eingeweiht werden. Sie folgte den Richtlinien des sogenannten Wiesbadener Programms – ein Zentralbau, der die Einheit in den Vordergrund stellt und auf eine Trennung von Chor und Kirchenschiff bewusst verzichtet. Offenbar wurde, so wird aus den damaligen Plänen ersichtlich, der Bau kurzfristig noch um 90 Grad gedreht.

Nach einer vom unterdessen leider verstorbenen AGW-Mitglied Jules Schröder geleiteten Innenrenovation 1976-78, bei der viele zuvor weiss übermalte bunte Elemente wieder hervorgeholt wurden, und einer ersten Aussensanierung 1982/83 ging Beat Meier an die Planung der zweiten Aussensanierung. Das Ziel sei es gewesen, «grobe» Sachen zu flicken und zu putzen und nicht, die Kirche umzubauen. Er habe, führte der Referent aus, nach dem Prinzip der «bewussten Ungenauigkeit» geplant. Um einen Grossteil der Schäden im Voraus erkennen zu können, hätte es eines ungleich grösseren Aufwands und insbesondere eines Gerüsts schon in dieser Phase bedurft, was man bewusst vermieden habe. Und so trat der eine und andere Bedarf erst während der Sanierung zu Tage. Kaum war das Gerüst aufgestellt, kamen ausserdem Bedenken auf, Turmuhr und -zeiger könnten von «Lölibuebe» abmontiert werden, weshalb hier kurzfristig präventiv Hand angelegt wurde.

Bei der Sanierung wurde modernste Technik eingesetzt. So wurden Messpunkte in die Mauer eingelassen, die deren regelmässige Beobachtung erlauben. Und mit einer Drohne wurde auch die nicht eingerüstete und deshalb zu Fuss nicht zugängliche Turmspitze fotografiert mit dem Ergebnis, dass hier keine Reparatur nötig sei. Auch übermittelte die Drohne ein schönes Luftbild vom Grundriss der Kirche, der augenscheinlich eine Kreuzform hat, obwohl dies im Innern nicht dem Raumempfinden entspricht.

Über die einzelnen Schritte der Renovation gibt die informative Broschüre «Reformierte Kirche Wetzikon Aussenrenovation 2017» Auskunft, die Beat Meier für Interessierte mitgebracht hatte und auflegte. Seine Ausführungen wurden mit grossem Applaus bedacht.

(WR)